

# Überleben



**S**ilvio Gesell entdeckte um 1890 grundlegende Systemfehler in der Geld- und Bodenordnung, die Zinseszins- und Spekulationsgewinne in extrem lebensfeindlichem Ausmaß ermöglichen. Er erfand das zinslose »Freigeld« und die »Freiland«-Bodenpacht als Grundlagen für eine »Natürliche Wirtschaftsordnung.«



**Anselm König** – Rockpoet

Diese von Albert Einstein hochgelobte Wirtschaftsreform Gesells wird seit über einhundert Jahren von Kapitalmächten mittels Weltbanken und staatlichen Hoheitsrechten erfolgreich unterdrückt – Genozide und neuerdings Ökozide sind der Preis für dreizehnstellige (!) Dollar-Gewinne.

**»S.O.S. – wir versinken  
im eiskalten Meer der  
exponentiellen schnellen  
Überproduktion!«**

Weil es im begrenzten Raum kein unbegrenztes Wachstum geben kann, so werden selbst Milliardäre nach systemischen Lösungen suchen müssen, wenn sie überleben wollen: Der globale Ökogau kennt keine sozialen Schranken...

Ich wünsche jener weltregierenden Geldmacht vor allem eine Tugend, ohne die ein Bewußtseinswandel nicht gelingen wird: Mitgefühl.

Die Songtexte des Überleben-Albums demontieren so ziemlich alle »Werte«, die dem großen Geldspiel, dem Life-Monopoly angedichtet wurden. Die Ouvertüre »Weitergeh« spricht vom Schicksal, das Finale von Bestimmung: »Percival's Trail« ist die Hommage an jenes Mitgefühl, das letztlich den Stein der Weisen, den Heiligen Gral finden läßt. Parzivals Mitgefühl erlöst den irdischen König vom Leid, in das er sich unwissend verstrickte.

Ich wünsche unseren Hörern viel Spaß und Zuversicht beim Weitergeh!

**Text & Komposition***Anselm König 1997***Keyboard***Alexander Karle***Gesang***Anselm König**Nicole**Singler-Schnelle***Schlagzeug***Matthias Füchsle***Gitarren***Reno Glass**Anselm König***Bass***Tino Tedesco*

:|: Wir haben viel zu lange schon die Zeichen übersehn,  
 Die vom Himmelszelt herüberwehn.  
 Es wird allerhöchste Zeit, daß wir weitergehn,  
 Unser Schicksalsrad endlich weiterdrehn :|:

Wir haben viel zu lang geträumt,  
 Daß der Dampfdrucktopf nicht überschäumt.  
 Jetzt beult sich schon die Wandung,  
 Bald platzt der Welt Umrandung! :|:

Solln wir nicht mal baden gehn ?  
 Baden tun wir alle gern !  
 Nur im Eismeer schwimmt sich's nicht so schön.  
 Und das Ufer ist so fern !

Titanic surft im DollarMeer.  
 Zinseszinsbrecher donnern aufs Deck.  
 Schuldenstrudel saugen so sehr.  
 Immer größer wird das Leck. :|:

Superwachstum wäre schlau,  
 Gäb's da nicht den Ökogau.  
 Scheinbar endlos wächst das Geld.  
 Bis die Welt – knallBumm – zerfällt ...

Ein leises Zittern geht durch die Erde.  
 Ein leichtes Flimmern trübt den Blick.  
 Klimatologen führen Beschwerde.  
 Die laue Luft ist etwas zu dick. :|:

**Text & Komposition**

Anselm König  
1993/97

**Gesang**

Anselm König  
Nicole  
Singler-Schnelle  
Lenz & Lene

**Schlagzeug**

Matthias Fuchsle

**Perkussion**

Roland Gérard

**Gitarren**

Reno Glass  
Anselm König

**Bass**

Tino Tedesco

∴: Diese Welt wird sich weiterdrehn.

Die Agonie wird sie überstehn.

Neue Menschen werden auferstehn.

Frieden wird geschehn,

Die Welt wird sich weiterdrehn ... ∴:

Freunde, seid unverdrossen,

Die Genesis ist noch nicht abgeschlossen.

Seit fünf Milliarden Jahren schwebt der blaue Planet

Durch das Meer der Zeit – von Sternen umweht.

1000 Jahre sind wie 10 Sekunden.

Die Menschheit gibt es erst seit ein paar Stunden. ∴:

Freunde, wir dürfen hoffen,

Das Tor der Zukunft steht noch offen.

Die letzte Erdsekunde ist schon fast vorbei.

Das Raumschiff Erde ist bald wieder frei.

Das Eismeer ist fast überwunden.

Die Welt wird wieder ganz gesunden. ∴:

Freunde, wir können hoffen,

Der Kahn ist noch nicht abgesehen.

Die gute neue Erde wird sich weiterdrehn.

So kleine Supergaus wird sie locker überstehn.

Nen platten Reifen hat mal jeder Omnibus,

Mit dem die Reise noch nicht enden muß.

Freunde, seid zuversichtlich,  
Den Reichsten dieser Welt sind wir sehr wichtig!  
Milliardäre sind Menschen wie du und ich  
Die wollen auch überleben und fürchten sich  
Vor dem apokalyptischen Ökogau,  
Deshalb finden sie ihr Superwachstum gar nicht  
mehr so schlau.  
Vielleicht erzählen wir mal denen was vom  
»zinslosen Geld«,  
Und die sind so gerissen und retten dann die Welt!

**Lenz & Lenz** – Gesang



**Roland Gérard** – Perkussion

Freunde, seid unverdrossen:  
Die Genesis ist noch nicht abgeschlossen!  
Die Schöpfung war noch nie auf Sand gebaut,  
Auch wenn der Mensch sich manchmal auf die  
Mütze haut.  
Aus morschem Holz ist Mammons Keule.  
Zurück bleibt nur 'ne kleine Beule... :|:

*\*Der Geologe Prof. Dr. Eckhard Grimmel brachte mit seinen Geo-Analysen den »todsicheren« Standort Gorleben in's Wanken. Er schrieb das faszinierende Buch »Kreisläufe und Kreislaufstörungen der Erde« (rororo-Taschenbuch), welches die Inspiration zu Genesis lieferte.*



**Text & Komposition**

Anselm König  
1993/98

**Gesang & Chor**

Anselm König

**Schiffshorn**

Lorenz Mileder  
(Tenorsaxophon)

**Keyboard**

Alexander Karle

**Schlagzeug**

Matthias Fuchsle

**Gitarren**

Reno Glass  
Anselm König

**Bass**

Timo Tedesco

»Wenn die Menschen plötzlich tugendhaft würden,  
so müßten viele Tausende verhungern.« (Lichtenberg)

... think of TITANIC, she's starting like a snake  
but after some days she's riding like a rocket ...  
think of steam engines ...

Würde diese Welt plötzlich tugendhaft,  
Dann würden viele tausend Menschen verhungern  
Und Arbeitslose überall 'rumlungern.  
Denn das Laster regiert die Weltwirtschaft,  
Weil es Geld und Gut und Blut und Boden schafft.  
Also saufen, raufen, morden wir drauf los!

Würden alle Menschen plötzlich tugendhaft  
Und so harmonisch, sittsam-süß wie Apfelsaft –  
Ja, wo kämen wir da hin?  
Ja, das macht doch wirklich keinen Sinn!  
Uns're Wachstumsraten wären a-ha-abgeschafft  
Und die Zinsen-Erektion ga-hanz abgeschafft!  
Ohne Zinsenerrektion keine Überproduktion,  
Ohne Überproduktion keine Zivilisation.

*Geldgebirge wachsen steil.  
Die Zinsenerrektion kommt geil!  
Geldhai kann zusammenraffen.  
Neger können da nur gaffen ...*

Ohne Kernkraftwerke können wir nicht leben,  
Denn sie füllen uns'ren Geldsack und den Bauch.  
Oder wollen Sie zurück zur Steinzeit streben?  
Schließlich sollten wir den Kindern eine Chance  
geben...

Uns're Väter gaben sie uns auch!

Wenn es gälte, alle Menschen zu lieben,  
Und ökologisch auch kein Schwein zu sein.  
Wenn es gälte, alle Bösen auszusieben,  
Und die Nationen nirgends Kriege trieben,  
Ja, dann wär' das Leben grau und kalt wie Stein.

*Chor arabic:*

*Wir amüsieren uns zu Tode,  
Zeittotschlagen hat Methode.  
Wir heizen hier mal richtig ein.  
Die Erde will geschlachtet sein.*

Denn wir fliegen wie auf Engelsflügeln  
Durch das All in gnadenlosem Ritt.  
Selbst die Alpen würden wir glattbügeln.  
Und wir sind auf keine Art zu zügeln,  
Wenn wir hören, da stimmt der Profit.

Wir sind die Mannschaft der Titanic.  
Und wir haben alles fest im Griff.  
Auf uns'rem Raumschiff gibt es niemals Panik,



Denn die Börse läuft geschmiert und sahnig  
Auf dem nuclearen Himmelschiff.

*Chor arabic:*

*Titanic surft im Dollarmeer,  
Hochmütig und millionenschwer,  
Die Gäste glauben todestrunken,  
Niemand könnte sie tunken...  
:|: blub-blub-blub-lu-lup :|:*

*Wave-chor:*

*Titanic surft im Dollarmeer.  
Hochmütig und milliardenschwer.  
Symbolisiert Omnipotenz.  
Versäuft im Sumpf der Dekadenz.*

# Inspirationsquellen...

---

## **... für Musik und Lyrik**

das Gebirge – die geborgene Einsamkeit – Barbara und unsere Kinder  
– Beatles und Prinzen (Chorsätze) – Maceo Parker (good groove) –  
Tomaso Albinoni – alle Musiker des Überleben-Albums – gute Bücher  
– Robert Schneiders »Schlafes Bruder« – »Die Natürliche Wirtschafts-  
ordnung« von Silvio Gesell

## **... für klaren Klang**

Thomas Schnitzer und  
dessen Tonfisch-Studio.

## **... für das Cover**

Ein Jahre wählender Prozess  
zum Titanic-Trauma.  
Aquarelle der niederländischen  
Meisterin Mareijke Cremers.

## **... für die Realisierung der ersten Auflage**

Alle Spender

DER DRITTE WEG

Zeitschrift für die natürliche Wirtschaftsordnung  
(D-91757 Treuchtlingen)



**Text & Komposition**

Anselm König  
1992/97

**Tenorsaxophon**

Lorenz Mileder

**Leadvocal**

Max Mutzke

**Gesang & Chor**

Anselm König  
Nicole  
Singler-Schnelle

**Bass**

Tino Tedesco

**Schlagzeug**

Matthias Fücksle

**Gitarren**

Reno Glass  
Anselm König

Wir wollen erstens ein Geld,  
Das allen gefällt,  
Das stabil ist und fest  
Und keine Zinsen erpresst.  
Wir wollen zweitens ein Bodenrecht,  
Das allen Menschen nützt,  
Und das vor allem diese Erde vor dem Untergang schützt.

Wir wollen Lebensqualität,  
Die Überleben sät,  
Die nicht in Schulden ertrinkt  
Und uns zum Wachstum zwingt.  
Wir wollen eine Wirtschaftsordnung,  
Die natürlich ist,  
Und die nicht morgen ihre eigenen Kinder frißt.

:|: Wir wollen eine einzige Welt,  
Die nicht in arm und reich zerfällt.  
Wir wollen eine einzige Welt,  
Die nicht gespalten wird  
Von wucherndem Geld. :|:

Wir wollen Freiheit, wir wollen leben.  
Wir woll'n der Erde Gesundheit geben.  
Wir wollen Frieden, wir wollen Leben.  
Wir woll'n den Kindern Glück weitergeben.

Wir wollen Leben... Wir wollen Frieden... Wir wollen Freiheit...  
Wir woll'n den Kindern Überlebenschancen geben! :|:

**Text & Komposition***Anselm König 1997***Gesang***Anselm König**Nicole**Singler-Schnelle***Schlagzeug***Matthias Fuchsle***Gitarre***Reno Glass***Bass***Timo Tedesco*

Ich traf dies Mädchen mitten in der Nacht

Sie stand am Bahnhof hat mich angelacht.

Ich dachte, -eh, es kann nicht schaden,

Die mal nach der Zeit zu fragen.

Sie schaute stumm

In ihrer Uhr herum.

Und sagte: »Eij, das is komisch, die zeigt 12 Uhr hier,

Doch mein Bauch sagt mir, es is' längst viertel nach vier!«

Was kann das heißen?

Das kann nur heißen:

The time is over, over and out.

Wir schauten uns fragend an und sagten erst mal nix.

Ich glaub das war der Zauber des ersten Augenblick.

Im Grunde war uns sonnenklar,

Was heute nacht geschehen war.

Alle hatten lang erwartet,

Daß der ganze Mist entartet.

Das Mädchen nahm mich hart an der Hand

Und rief: »Eij, bitte führ mich in ein anderes Land!«

Was kann das heißen? ...

Ihre Hand war voll geladen. Und das britzelte ganz schön.

Wir paralyisierten uns im Handumdrehn.

---

Der ausgebrannte Bahnhof verschwand sofort.  
Aufwachten wir an einem anderen Ort.  
Das ganze blöde Blech  
Und uns're Kleider waren wech.  
Doch das konnte uns nicht schaden,  
Wir gingen erst mal baden.  
Und als wir schön sauber waren  
Durften wir uns endlich paaren ...

Was kann das heißen ?  
Das kann nur heißen:  
We are the first couple of a new world!

Adam und Eva  
Heut is kein Chef da.  
Wish you' ll find a happy New World.



**Agostino Tedesco** – Bass

**Text & Komposition***Anselm König 1997***Gesang & Chor***Anselm König***Gitarren***Reno Glass***Keyboard***Alexander Karle***Schlagzeug***Matthias Fuchsle***Bass***Tino Tedesco*

Alle meine Freunde tun mir so gut.  
 Sie haben was gemeinsam, und das macht mir Mut.

:|: Alle meine Freunde sind so dick.  
 Alle meine Freunde machen Politik.  
 Alle meine Freunde sind so nett.  
 Aber leider etwas fett. :|:

Ich hab 'nen feinen Job im Aufsichtsrat der Industrie.  
 Ich sahne gerne ab. Da weiß ich, was ich hab.  
 Das Leitungswasser schmeckt zwar manchmal nach Pipi.  
 Doch das macht nur die Babies und die Ökos schlapp.

Wir sind nette Leute und regieren die Meute  
 Mit langen smalltalks über Krisen von heute.  
 Wir lenken ab und lassen uns lenken  
 Von der Alchemie der Geldsociety. :|:

Wir haben hundertmal gesehn, wie die Zeichen stehn,  
 Wenn die Wirtschaft nicht mehr läuft und im Schuldenloch ersäuft.  
 Wir haben hundertmal die Hände in Unschuld gewaschen  
 Aber haben immer noch volle Taschen.

Im Fernsehn tragen wir 'nen grellen Schlips.  
 Der passt so schön zu unserm Kopf aus Gips.  
 Knotenmänner sind wir, prall und dick,  
 »Sozial-Minister« für die Geldpolitik.

Unsre Auftraggeber sind die Geldanleger,  
Denen dienen wir gerne als Bettvorleger.  
Da sieht man so schön, wie die Aktien steh'n,  
wie sich das Geld vermehrt im Zinsumdreh'n. :|:



**Reno Glass** – Gitarre

Ich hab nen wunderschönen Job:

Ich bin Poli-tiker.

Die Diäten sind top; ich werde immer dicker.

Ich diene nur der Macht und der Geldpolitik.

Die Reichen werden reicher,

und ich werd' dick.. :|:

Ich diene nur der Macht und der Geldpolitik.

Die Reichen werden reicher und ich werd' dick.

*Der bekannte Umwelt-Aktivist Hermann Benjes schrieb die lockere Lektüre »Wer hat Angst vor Silvio Gesell?« zum Thema...*

*...von wegen dick: »Sprengstoff Geld« von Günter Hannich ist ein dünnes aber dichtes Buch.*

**Text & Komposition***Anselm König 1998***Stimme & Chor***Anselm König***Bearbeitung  
& Keyboard***Bernhard Maria  
Badt*

Es war einmal ein skrupelloser Geldgigant,  
Der hat mit seinem Geld die ganze Welt verbrannt.

Der nun folgende Text ist ziemlich schwer,  
Wir schrieben ihn auch nur für einen Milliardär.  
Falls Sie kein Milliardär sind, zappen Sie am besten weiter,  
Literarisch ist die nächste Nummer sowieso gescheiter.  
Dieser Text ist cool, deshalb sollten wir ihn rappen,  
Denn Milliardäre sind modern und vor allem keine Deppen.

Okay, Milliardär, ich erzähle dir jetzt sehr,  
Sehr genau die Geschichte vom nächsten Ökogau:

»Es war einmal ein skrupelloser Geldgigant,  
Der hat mit seinem Geld die ganze Welt verbrannt.

›Wie konnte das gescheh'n?‹ fragten hinterher im Himmel  
Alle Banker, alle Broker im chaotischen Gewimmel.  
Nun, die Geldvermehrung glich jener Kettenreaktion  
Einer unkontrollierten atomaren Explosion.  
Und wie Krebszellen wucherte die Überproduktion  
Und sorgte für die gnadenlose Zinseneruption  
Nach den Gesetzen einer Exponentialfunktion.

Da wurde es ein bißchen eng auf der Welt.  
Ozonlöcher plumpsten vom Himmelszelt.  
Milliardär wußt nicht mehr wohin mit allem Geld.  
Im wuchernden Wachstum versoff die Welt.«

Milliardär, da schau her, die Geschichte ist nicht schwer:

Alles was du am Zinseszins-Wucher gewinnst entspricht der Lebensqualität, die du der Erde wegnimmst.

Dein Geld, Milliardär wird zwar immer mehr, Doch die Welt, Milliardär, versinkt im eiskalten Meer

Der exponentiellen, schnellen Überproduktion. Okay, Milliardär, das war's dann schon: S.O.S. – wir zerschellen an der Geldexplosion!

Es wird ein bißchen eng auf der Welt.  
Ozonloch plumpst vom Himmelszelt.  
Geld macht Geld macht noch mehr Geld.  
Am Wachstumswahn zerfällt die Welt!

Ich denke, ich denke, es geht nicht mehr lang  
Und der exponentielle Geldvermehrungsdrang  
Führt langsam aber sicher jede Ökogas  
in den apo-kaka-lyp-tischen Ökogau  
in den apoka-ly-pipi-tischen Ökogau  
in den apoka-popo-litischen Ökogau...

Schau her Milliardär, diese Rechnung ist nicht schwer:

Ich denke, was wir brauchen, um uns selbst nicht aufzurauchen

*Lorenz Mieder – Saxophon*

ist ein Geld, das der Welt keine Zinsfallen stellt.  
Dieses Geld ist längst erfunden,  
Und ich frag mich wieviel Stunden  
Du auf Wunder warten willst, während Du  
die Erde killst.

P.S. ist die Frage, ob Du weiterleben willst ...

Denn stell Dir vor, es wär die ganze Welt  
verbrannt,  
Dann gäb es nicht einmal ein Denkmal mehr  
vom Geldgigant ...



**Text & Komposition**

Anselm König  
1993/98

**Stimme & Chor**

Anselm König

**Bearbeitung  
& Keyboard**

Bernhard Maria  
Badt

Wir machen hier so richtig  
Die schöne Welt kaputt.  
Der Rüstungswahn ist wichtig:  
Bringt Asche viel und Schutt.  
Wenn alle viel verlieren,  
Da könn' wir investieren.  
Wer nichts mehr hat braucht Geld.  
Und Geld regiert die Welt.

:|: Wir sind die Geld-Regenten,  
Die ab und zu was spenden.  
Da haben wir ein Alibi,  
Milliardär-or-not-to-be! :|:

Wir füttern die Chemie  
Mit Aktien wie noch nie.  
Die macht so schön viel Schmutz,  
Da braucht's den »Umweltschutz«:  
Den zahlt der Vater Staat,  
Der da nicht lange spart.  
Will er die Erde retten, muß er an uns're Ketten ...

Wir sind die Geldregenten ...

Unser Blut ist Geld,  
Das uns're Adern schwellt.  
Das Blut hat Leukämie,  
Vermehrt sich wie noch nie.



Wir werden immer bleicher  
Und Parasiten gleicher,  
Die der Wind verweht,  
Wenn ihr Wirt eingeht.

Wir sind die grauen Herrn  
Und haben es nicht gern,  
Wenn einer von uns spricht;  
Das blendet unser'n Dollarblick.  
Wir brechen jedem das Genick,  
Der uns in die Karten blickt.  
Denn das ist unser Alibi:  
Billiardär-or-not-to-be!

Hule, hule Entchen,  
Wir sind die Geldregentchen.  
Wackelt unser Dollarschwänzchen,  
Spiel'n wir auf zum Totentänzchen.  
Hule, hule Entchen, gi-ga-gack. Gi-ga-kack.

Lieber speckig und fettig,  
Wie hager und mager ... r.ü.l.p.s.

\* restloses übergeben  
leerer pralinen schachteln



*Blondie Wallaschek – Gitarre*

**Text & Komposition***Anselm König 1997***Gesang***Anselm König**Nicole**Singler-Schnelle***Schlagzeug***Matthias Fuchsle***Gitarre***Reno Glass***Bass***Timo Tedesco*

Wie's der Zufall so will, habe ich mich verliebt

In die reichste Frau, die's auf der Erde gibt.

Doch ich liebe nicht ihr Geld,

Ich lieb' nur ihre Augen,

Die sind so schön wie die ganze Welt –

Auf der wir gehn,

Auf der wir stehn,

Auf der wir unsre Kreise drehn :):

Wir liebten uns stündlich – nicht nur mündlich.

Wir entdeckten uns gewissermaßen ziemlich gründlich.

Sie sagte: »Komm, bitte komm und sei mein Mann,

Damit ich mit Dir Kinder haben kann –

Auf dieser Welt,

Auf der wir gehn,

Auf der wir uns're Kreise drehn.

Für diese Welt, auf der wir stehn,

Auf der wir uns're Kreise drehn.«

Ich gestand', ich gehöre nur ihr allein,

Doch mit dem Kinderkriegen würde ich vorsichtig sein.

Denn die Erde könnte ziemlich bald untergehn,

Weil die Zinsen dieser Welt den Saft abdrehn.

Sie sagte: »Hej, das ist brutal,  
Das höre ich zum ersten Mal.«

Sie sagte: »Nein, das darf nicht sein,  
denn ich liebe diese Welt, –

Auf der wir gehn, auf der wir stehn ... « ∴:

Wir kultivierten darauf unsre Copulation,  
Und planten nebenbei die Revolution.

Sie fragte mich nach Creutz und Kennedy,  
nach Silvio Gesell und Malmedy.

Sie sprach: »Revolution wird von oben gemacht,  
darum hat das mit Wörgl wohl nicht geklappt.

Wir hingegen haben alle Macht,  
die Welt zu verändern über Nacht.«

Sie kaufte einen Staat in Südamerika,  
der bei ihrer Bank total verschuldet war.

Sie rief: »Jungs hört her, es gibt Revolution,  
die von Silvio Gesell, ich glaub, die kennt ihr  
schon.

Wir installieren hier sofort ein zinsloses Geld,  
damit damit retten wir dann die kaputte Welt,

Auf der wir gehn, auf der wir stehn ... « ∴:

Wie's der Zufall so will, habe ich mich verliebt  
in die reichste Frau, die's auf der Erde gibt.

Diese Liebe ist mächtig und schicksalsträchtig  
Jetzt rettet sie die Welt –

Mit diesem Geld, das niemals steht,  
das sich stets im Kreise dreht;  
Mit Freiem Geld, das dieser Welt keine  
Zinsenfällen stellt.

Jetzt rettet sie die Welt, auf der wir uns're Kreise  
drehn,

Auf der wir gehn, auf der wir stehn, auf der wir  
uns're Kreise drehn...

*Zinsbedingte Wachstumswänge wurden erstmals von  
**Helmut Creutz** in seinem Mega-Werk »Das Geld-  
syndrom« nachgewiesen.*

***Margrit Kennedys** »Geld ohne Zinsen und Inflation«  
wurde bereits in 15 Sprachen veröffentlicht!*

***Silvio Gesell** (1862–1930), Autor der »Natürlichen  
Wirtschaftsordnung« wurde in St.Vith im Kreis  
**Malmedy** geboren.*

*Ein Freigeld-Experiment kam zur Zeit der großen De-  
flation anfang der 30er Jahre als **Wunder von Wörgl**  
in die Schlagzeilen: In Wörgl, einer Eisenbahnerklein-  
stadt in Tirol, war es der Stadtverwaltung durch Ein-  
führung des umlaufgesicherten Freigelds gelungen,  
Vollbeschäftigung innerhalb von Monaten zu erreichen.  
Das Experiment war zu erfolgreich: als mehrere hundert  
Gemeinden das Wörgler Modell nachahmen wollten,  
wurde es von der Notenbank in Wien verboten.*

**Text & Komposition***Anselm König 1983***Gesang & Chor***Anselm König**Blondie Wallaschek***Bass***Tino Tedesco***Schlagzeug***Matthias Fuchsle***Gitarren***Reno Glass**Blondie Wallaschek*

Unter lichten Frühlingsbuchen  
 Habe ich Dich heut' geküßt.  
 Uns're Sinne zu versuchen  
 War ein himmlisches Gelüst.  
 Streichelte ich Deinen Busen,  
 Führtest Du mich zärtlich ein  
 In die leise Kunst zu schmusen  
 Fern der Welt mit Dir allein.

Auf der Wiese bei den Schafen  
 Habe ich bei ihr geschlafen.  
 Und in hemmungslosem Maße  
 Steigerte sich die Extase.  
 Streichelte ich ihren Busen ...

Und wir fliegen über Wiesen  
 Voller Kraft und süßer Frucht.  
 Unter dunklem Moose fließen Ströme  
 Deiner Liebesschlucht ...

Alle Wand'rer schwanden schweigend.  
 Niemand rief die Polizei.  
 Sich in Ehrfurcht scheu verneigend  
 war'n sechs Hasen nur dabei.  
 Diese hüpfen frohen Mutes  
 Heim und sagten Frau und Kind  
 Diesmal von den Menschen Gutes:  
 Daß nicht alle Jäger sind ...

**Text & Komposition**

Anselm König  
1984/95

**Leadvocal**

Max Mutzke  
Nicole  
Singler-Schnelle

**Chor**

Anselm König

**Bass**

Tino Tedesco

**Schlagzeug**

Matthias Füchsle

**Gitarren**

Reno Glass  
Anselm König

**Sopransaxophon**

Lorenz Miledler

Was uns auch immer zernichte  
Nie wird die Erdengeschichte  
Macht haben über den Geist.

Können doch sicher die Seelen  
Nie ihre Heimat verfehlen,  
Selbst wenn ihr Wesen entgleist.

Sollte die Welt auch vergehen,  
Die wir so oft schon beweint,  
Bleibt doch die Liebe bestehen,  
Die uns're Seelen vereint.

Liebe ist Weisheit,  
Ist die wandelnde Kraft,  
Die unwandelbare Wahrheit schafft.  
Wahrheit ist Einheit,  
Unteilbares Band.  
Wahrheit ist: Freiheit,  
Frieden, Freiland.

**Nicole Singler Schnelle** – *Gesang*



**Text & Komposition***Anselm König 1997***Gesang & Chor***Anselm König**Nicole**Singler-Schnelle***Bass***Tino Tedesco***Schlagzeug***Matthias Fuchsle***Gitarren***Reno Glass**Anselm König***Sopransaxophon***Lorenz Mileder*

Was bereitet sich hier vor  
 In dieser Erdsphäre?  
 Welche untragbare Schwere  
 Wird uns tragen in die nächste Welt?  
 Wo nicht Macht und Geld,  
 Wo nicht Hass und Triebe  
 Herrschen, sondern Menschenrecht und Liebe  
 Leuchten in und über allem Leide?

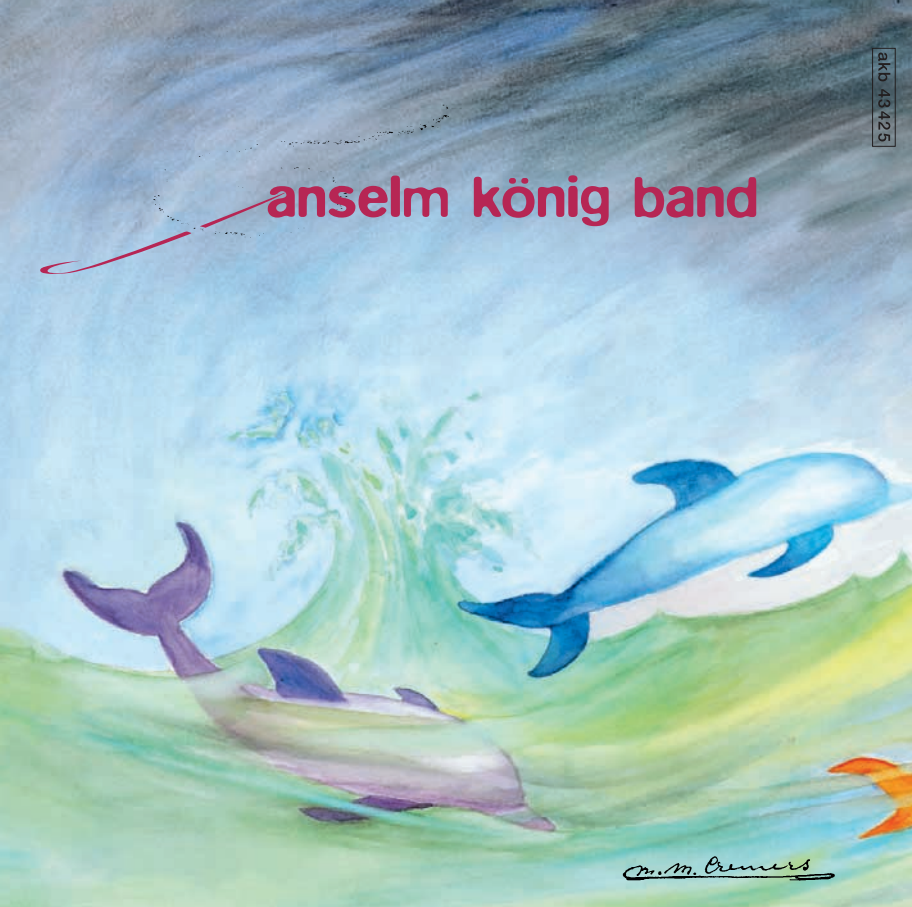
Komm, wir wollen beide  
 Weiterwandern jenen Friedenspfad,  
 Der verborgen scheint so vielen.  
 Laß uns glauben an das Rad  
 Des Lebens, mit dem die Kinder  
 Doch so gerne mutig spielen ...

**Text & Komposition***Anselm König 1998***Co-Translation***George Koenig***Gesang***Max Mutzke***Bass***Tino Tedesco***Schlagzeug***Matthias Fücksle***Perkussion***Roland Gérard***Gitarren***Reno Glass  
Anselm König*

We are a new generation  
 Lookin' for life before everything dies.  
 We want a new population  
 That will save this earth without any lies.  
 We're searchin' for some life here before we die.  
 Our minds should never deny  
 Percival's search for the Holy Grail.  
 Let's go ahead on this peaceful trail!  
 Love is wisdom, is the power of change  
 That'll give us truth that won't ever change.  
 Truth is unity, indivisible bond.  
 Music of the stars, that'll never end ...

**Max Mutzke – Sänger**

# anselm könig band



*M. M. Cremer*